

2. Stand der Dinge 2016

Zusammenfassung des „IST-Zustandes“ der Grundschule Vielbrunn als Ergebnis der Sammlung verschiedener Gesamtkonferenzen seit 1997.

In Klammern { } und klein gedruckt Punkte, die 2016 nicht mehr Bestandteil des Schulprogrammes sind, *kursiv gedruckt neuere Bestandteile*.

2.1 Grundschule Vielbrunn intern

- Unbürokratisch und flexibel können Probleme benannt, angegangen und bewältigt werden.
- Entscheidungen werden {im Kollegium} *in allen Gremien* einvernehmlich und demokratisch getroffen.
- Verstärkte Rückkopplung wird durch gemeinsame Konferenzen von Schulkonferenz und Schulelternbeiräten 3 – 4mal jährlich gepflegt.
- *Neben den schulischen Gremien „Elternbeirat“ und „Schulkonferenz“ wurden die Arbeitsgruppen „Planungsteam“ zur Vorbereitung und laufenden Beratung des ganztägigen Betriebes und „Vollversammlung“, in der sich alle am pädagogischen Prozess beteiligten Mitarbeiter der Schule austauschen, gegründet.*
- Die Mitarbeit von Eltern im schulischen Rahmen ist ausdrücklich erwünscht.
- Die kleine Schule zeichnet sich durch persönliche Nähe zu Kindern und Kollegen *und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* aus.
- Die Schule ist offen für Eltern und Kinder.
- Das Kollegium ist relativ jung; Altersdurchschnitt < 45 Jahre

2.2 Schulische Organisationsbedingungen

Die Grundschule Vielbrunn {ist einzügig; pro Jahrgang gibt es eine Klasse} *besteht aus zwei jahrgangsübergreifenden Klassen für die Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie 3 und 4. Sie ist Flexible Eingangsstufe und ganztägig arbeitende Schule (7 – 17 Uhr an fünf Tagen der Woche.* Für jede Klasse steht ein Klassensaal zur Verfügung. In einem weiteren Klassenraum finden Förderunterricht, kath. Religion, sowie Gruppenunterricht statt. *Daneben gibt es einen Werkraum, eine Teeküche, das Dorfgemeinschaftshaus für Sportunterricht {, einen Raum für die nachunterrichtliche Betreuung} und einen kleinen {Musikraum} Ruheraum. In einem Archiv werden Unterrichtsmaterialien und Akten aufbewahrt. Im kombinierten Lehrerzimmer mit Lehrmaterialsammlung bestehen zwei Computerarbeitsplätze mit Internetzugang. Ein kleines Büro steht für Besprechungen zur Verfügung. In zwei Räumen findet die Betreuung im Anschluss an den Unterricht statt. Das tägliche warme Mittagessen nehmen die Kinder im benachbarten evangelischen Gemeindehaus ein. Alle Räume der Schule sowie verschiedene Örtlichkeiten im Dorf werden für die Angebote und Projekte der Nachmittagsveranstaltungen genutzt.*

- Als Mitarbeiter sind hier tätig:
 - 4 Lehrerinnen / Lehrer (Stammkollegium)
 - 1 Sozialpädagogin (Kordinatorin des Nachmittagsangebotes)

- 1 Pfarrerin (ev. {u. kath.})
- 1 Pastoralassistentin {Dipl. Theologe} (*kath. Religion; 2 Std. p. W.*)
- 1 SOL (*Beratungs- u. Förderzentrum Bad König*) einmal wöchentlich ca. 5 Std.
- {1 Sozialpädagogin für gemeinsamen Unterricht (8 Std. p. W.)}
- 2 Helfer/innen im *Freiwilligen Sozialen Jahr im Ganztagsangebot* (2x 37,5 Std. p. W.)
- {1 Schulbegleiterin (Schüler mit besonderem Förderbedarf für körperliche Entwicklung)}
- darüber hinaus von Fall zu Fall: Referendare, Praktikanten, Hospitanten, *Eltern* (z. B. *Lesemuttis*)
- 2 Kräfte für die *Betreuung nach dem Unterricht bis 13.30 Uhr*
- {1 Kraft für Hausaufgabenbetreuung an drei Nachmittagen p. W. (finanziert durch die AWO)}
- *mehrere Honorar- und ehrenamtliche Kräfte für Projekte und Angebote am Nachmittag*
- 1 Sekretärin (1x 6 Std. p. W.)
- 1 Putzfrau
- 1 Hausmeister (mit 16 Std. p. Monat)

2.3 Kollegiale Zusammenarbeit

- {4 – 6 Gesamtkonferenzen jährlich}
- *montägliche Konferenzen nach dem Unterricht*
- Kleinkonferenzen / *Runde Tische* mit SOL / Eltern / *weiteren am Unterricht beteiligten Personen*
- Gegenseitige Fortbildung in schulrelevanten Gebieten (z. B. *Bildungsstandards*)
- *Erweitertes Schulleitungsteam in Kooperation mit Einhardsschule Steinbach und Schule am Hollerbusch Michelstadt.*
- Teilnahme an gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen mit anderen Grundschulen {Brombachtal und Zell}
- Gemeinsame Entrümpelungs- / Sortier- / Aufräumungs- / Sammelaktionen
- Jahresabschlussessen
- Betriebsausflug
- {Jeweils drei Lehrkräfte/Sozialpädagogen bilden ein Jahrgangsteam zur pädagogischen und organisatorischen Führung jeweils der Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4.}
- In der Vollversammlung arbeiten alle am pädagogischen Prozess der Schule beteiligten Personen an organisatorischen und inhaltlichen Fragestellungen (z. B. Ergebnisse der Hirnforschung und Bedeutung für Lernprozesse)
- Im Planungsteam sind übergreifend schulische Mitarbeiter, Eltern und außerschulische Interessenten an der ganztägigen Arbeit der Schule vertreten.

2.4 Pädagogik

- Die Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie 3 und 4 werden jahrgangsübergreifenden Klassen 1/2 und 3/4 unterrichtet.
- Die Jahrgangsstufen 1 und 2 können je nach Bedarf in einem, zwei oder drei Schuljahren durchlaufen werden (FLEX).

- Individuelle Lernstandshefte ermöglichen es, den Lern- und Leistungsstand sowie Förderbedarfe individuell zu dokumentieren.
- Je zwei Eltern-Lehrer-Kind-Gespräche im Schuljahr beschreiben die aktuelle Lernsituation des Kindes, dokumentieren angestrebte Ziele, verbessern die Selbsteinschätzungsfähigkeit des Kindes und regen zur Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess an.
- Die Schule ist nicht nur Ort des Lernens sondern auch des gemeinsamen Lebens. Sie ermöglicht die ganztägige Anwesenheit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr an fünf Tagen der Woche mit Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Angeboten am Nachmittag.
- Pro Woche gibt es in jeder Klasse mindestens 1 Std. Förderunterricht (durch Streichung einer Sportstunde wg. umständlichem Fußweg zur Turnhalle → Beschluss der Schulkonferenz).
- In den Klassen wird, wenn {möglich} nach *individuellen* Wochen- bzw. {Tagesplan} Arbeitsplänen gearbeitet.
- *In den Jahrgangsstufen 1/2 ersetzen tägliche Lernzeiten die täglichen Hausaufgaben, in den Jahrgangsstufen 3/4 können auf freiwilliger Basis in täglichen Lernzeiten nachmittags Hausaufgaben erledigt werden; mindestens eine Lehrkraft ist dabei anwesend. Häusliche Arbeiten werden dadurch nicht komplett ersetzt.*
- Einmal jährlich finden Projektwochen statt (fächer- und jahrgangsübergreifend).
- {Differenzierungsmaßnahmen finden in allen Klassen statt. →oben enthalten}
- Englisch {soll nach Möglichkeit} wird verbindlich in Klasse 3 und 4 jahrgangsbezogen unterrichtet {werden}
- {wenn zeitlich und personell möglich, soll} spezieller Unterricht für Aussiedlerkinder {stattfinden} findet in mindestens 2 Stunden wöchentlich z. T. in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Vielbrunn statt (DAZ).
- An einem Nachmittag in der Woche wird eine Musik-AG (Flötenunterricht) angeboten.
- {Täglich findet in der Schule zwischen 13.30 Uhr und 14.15 Uhr Hausaufgabenbetreuung / Lernzeit unter Anwesenheit mindestens einer Lehrkraft der Schule statt.}
- Montags findet ein gemeinsamer Wochenanfang und *freitags ein gemeinsamer Wochenschluss* aller Klassen statt.
- {Für die Klassen 3 und 4 gibt es mindestens 1 Std. LRS-Förderunterricht.}
- Die LRS-Förderung beginnt unmittelbar nach dem zweiten Teil des Sprachförderprojektes nach dem ersten Schulhalbjahr.
- In den Klassen 1/2 und 3/4 wird jahrgangsübergreifend gearbeitet.
- Es besteht die Möglichkeit, die Jahrgangsstufe 1/2 in einem, in zwei oder drei Schuljahren je nach individueller Leistungsfähigkeit zu durchlaufen.
- Zurückstellungen gibt es in der Regel keine.
- Auf Wunsch der Eltern können Erstklässer auch zum Schulhalbjahr eingeschult werden.

2.5 Schule im Dorf

- Die Grundschule Vielbrunn liegt in einem ländlichen Gebiet.
- Geschichte vor der Haustür (Limes, Reste römischer Anlagen i. d. näheren Umgebung, alte ev. Kirche)
- Natur vor der Haustür (Felder u. Wälder in kurzer Zeit zu erreichen)
- natürliche Erfahrungsmöglichkeiten bieten sich an: Umwelt, ländliche Berufe u. Traditionen, Tiere u. Pflanzen der Landwirtschaft

- Teilnahme an dörflichen Veranstaltungen (Volkstrauertag, Seniorenadventsveranstaltung, {St. Martins-Umzug mit Kindergarten u. Vereinen}, Müllsammelaktionen, Jubiläumsveranstaltungen)
- gesunde Umgebung (Luftkurort)
- gute Infrastruktur (alles in der Nähe: Geschäfte, Schwimmbad ...)
- Nähe zu Eltern, Großeltern und anderen Dorfbewohnern (man kennt sich, Eltern können rasch erreicht werden)
- keine „Fahrschüler“ (keine Abhängigkeit von Busfahrplänen)
- Anteil an Aussiedler- / Ausländerkindern {sehr} relativ gering (Anzahl stark schwankend)
- Zwischen der Schule und der evangelischen Gemeinde ist eine enge Zusammenarbeit bei der ganztägigen Arbeit der Schule vereinbart (Nutzung Gemeindehaus, Verwaltungsträgerschaft der Finanzierung)
- Zwischen der Schule und der evangelischen Kindertagesstätte gibt es eine enge Zusammenarbeit (Übergangsregelungen, gemeinsame Konferenzen, gemeinsames Sprachförderprojekt, *gemeinsame Feste und Aktionen*)
- Die Schule ist wichtiges Strukturelement der dörflichen Entwicklung.
- Die Schule nutzt alle möglichen Ressourcen im Dorf (z. B. Schwimmbad, Zusammenarbeit mit Vereinen, Sport- und Spielanlagen)

2.6 Außenbeziehungen

- Intensive Zusammenarbeit mit {dem Kindergarten} der evang. Kindertagesstätte:
 - gemeinsame Elternabende vor der Einschulung
 - gegenseitige Besuche (Hospitationen)
 - gemeinsame Konferenzen von Erzieherinnen und Lehrkräften zweimal jährlich
 - gemeinsame Durchführung von „Schnuppertagen“
 - Elterntreff: gemeinsame themenzentrierte Abende für Eltern (Information, Beratung, Austausch)
 - {gemeinsame St.-Martins-Veranstaltungen}
 - regelmäßige Besprechungen von Kindergarten- und Schulleitung (ca. alle 1 - 2 Monate)
 - Rückmeldeggespräche nach der Einschulung
 - Schulbesuchstage der künftigen Erstklässer im Halbjahr vor der Einschulung
 - gemeinsames übergreifendes Sprachprojekt (Halbjahr vor und nach der Einschulung)
 - gemeinsame Aktionen und Feste
- BFZ (Beratungs- u. Förderzentrum Bad König)
 - Eltern- / Kollegenberatung, Förderung durch SOL des Beratungs- u. Förderzentrums
 - {Gemeinsame Konferenzen 1 – 2mal jährlich}
- {SHS {(Sprachheilpädagogische Beratungsstelle Bad König)}
 - Eltern- / Kollegenberatung, Förderung durch SOL der Sprachheilschule Bad König ca. 2 Std. p. W.
 - thematische Elternabende in den Anfangsklassen und im Kindergarten}
- {Förderstufe} weiterführende Schulen CWS und TLS / Gymnasium

- Besuche von Schülerinnen und Schülern jeweils der 4. Klasse an der CWS, TLS und am Gymnasium
- Gegenseitige Information über die Schüler der 4. u. 5. Klasse auf der Ebene abgebender und aufnehmender Klassenlehrer (Aufnahme- u. Rückmeldeggespräche)
- {Regionale Schulleiterbesprechungen (Bad König, Zell, Brombachtal, Vielbrunn)}
- Zentrale Informationsveranstaltungen {der CWS in Bad König zur Förderstufe} von TLS, Schule am Sportpark und Gymnasium für alle Michelstädter und Erbacher Grundschulen
- Austausch in Arbeitsgruppen über Inhalte in Deutsch, Mathematik und Englisch
- {Konferenzen mit der TLS-Förderstufenleitung / der/dem Beauftragten des Gymnasiums für die Unterstufe}

- {Schulverbund (Brombachtal – Zell – Vielbrunn)}
 - {gemeinsame Personalversammlungen (Kontaktpflege)}
 - {gemeinsame Klassenfahrten (Brombachtal – Vielbrunn)}

- *Zusammenarbeit mit*
 - {den Michelstädter Grundschulen
 - Einhardschule Steinbach (gemeinsame Konferenzen, gemeinsamer Personalrat)
 - Stadtschule, Schule am Hollerbusch, Einhardschule: Austausch zum Kleinen Schulbudget}
 - *der Einhardschule Steinbach und der Schule am Hollerbusch im erweiterten Schulleitungsteam im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen*
 - den Grundschulen der Mittelzent und
 - den Schulen im Raum Erbach/Michelstadt
 - regelmäßige Schulleitertreffen
 - gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen der Kollegien
 - Koordination und Absprachen bezügl. unterrichtlicher Ziele
 - Koordination und Absprachen bezügl. Anzahl und Bewertungskriterien schriftlicher Arbeiten
 - Kinder- und Jugendförderung des Odenwaldkreises (Kinderfilmtreff, Spielmobil, Ferienveranstaltungen)
 - „Lernstubb“: Sozialprojekt im Auftrag des Odenwaldkreises
 - Erziehungsberatungsstelle
 - Jugend- und Sozialamt

- *Ev. / Kath. Gemeinde*
 - {gemeinsame St.-Martins-Veranstaltungen}
 - {ökumenischer Kinderclub für Kinder im Grundschulalter}
 - Einführung {jeweils der Zweitklässer} in die Bücherausleihe (Büchereiführerschein) der kath. Pfarrbücherei
 - Bücher{regal} der Schule in der kath. Bücherei
 - ökumenische Schulanfangsgottesdienste
 - {angestrebte Teilnahme von Betreuungskindern am Mittagstisch des Kindergartens}
 - Finanzverwaltungsträgerschaft der ev. Gemeinde für GTA
 - Mittagessen für Schülerinnen und Schüler im ev. Gemeindehaus
 - Nutzung des Gemeindehauses für Nachmittagsangebote der Schule

- *Ortsbeirat*
 - Mitwirkung an Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag
 - Mitwirkung an Seniorennachmittagen im Advent

- Teilnahme an Müllsammelaktionen
- Mitwirkung bei Jubiläumsveranstaltungen (1000 Jahre Vielbrunn)
- Informationen über Schulentwicklung
- Vereine
 - Feuerwehr
 - Informationen für die Schülerinnen und Schüler von Feuerwehrleuten in der Grundschule
 - {Betreuung der St.-Martins-Umzüge durch die Feuerwehr}
 - Sportvereine
 - Absprache über gemeinsame Nutzung von Sportgeräten und der Limeshalle
 - Gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen (Infos u. Werbung bei den Schülerinnen und Schülern z. B. für Wettkämpfe u. Veranstaltungen)
- Eltern
 - Informationen über Elternbeirat und Schulkonferenz
 - Elternsprechtage
 - Elternstammtische
 - Elternmitarbeit im Unterricht
 - Eltern-Lehrer-Kind-Gespräche zweimal jährlich
 - Mitarbeit im Planungsteam
 - Umfragen, Schulzeitung
- {Fr. Hrdina (ehemalige Lehrerin d. Schule, Ehefrau eines ehem. Schulleiters, Bewohnerin der Wohnung im 1. Stock des Schulgebäudes)
 - Teilnahme u. Mitwirkung Fr. Hrdinas an schulischen Veranstaltungen
 - Bindeglied zur Vergangenheit der Schule}
- {„Kartoffelsalatessen“
 - Treffen ehemaliger Schulleiter und Lehrkräfte, des Kollegiums der Grundschule Vielbrunn { Fr. Hrdina und des Schulamtsdirektors Finger} unter Einladung der zuständigen Schulamtsdirektorin einmal jährlich im Oktober / November zu Kontaktpflege und informellem Austausch}

2.7 Entwicklungspotentiale

- „Stadtteilkonferenz“ mit Vereinen und Gruppen, die in irgendeiner Form Kinder- u. Jugendarbeit betreiben: Erstellung eines Registers
- {regelmäßige Projekttag 1 – 2mal jährlich, klassenübergreifend}
- {gemeinsame Fortbildungen}
- {Gestaltung der Schule
 - mit Eltern u. Schüler/innen: Gebäude
 - Elternbeirat u. Schulkonferenz: Organisation der Schule}
- {Vorbereitung und Durchführung von Festen und Veranstaltungen}
- {Arbeitsgemeinschaften außerhalb der regulären Unterrichtszeit}
- {Elternbeteiligung (an Unterricht, Veranstaltungen, Projekten)}

Unter den Bedingungen personeller und struktureller Machbarkeit (... wenn die personellen, räumlichen und sächlichen Voraussetzungen es zulassen) sollen die in der Bestandsaufnahme formulierten Gegebenheiten weitergeführt werden.